



A b e n d =

Z e i t u n g.

7.
Freitag, am 8. Januar 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell).

Die Schatzkammer des Inka.

(Fortsetzung).

Es war am Abende nach seiner Ankunft zu Tumbes, als Francesco nach der Wohnung Pizarro's gerufen wurde. Er traf außer dem Feldherrn noch den Feldobristen Almagro, den Pater Balverda, die Ritter Alcantara, Guerra und mehrere Andere.

Ihr habt Euren Antrag vortrefflich ausgerichtet, Don Francesco Belarde! — sagte Pizarro, unserm Bekannten die Hand reichend — Ich verspreche Euch das Kalatrava-Kreuz und werde Euch dem Könige empfehlen. Da Ihr überdem ein reichliches Maß bei Absteckung des Raumes genommen habt, was sehr verständig von Euch war, so sollt Ihr den sechsten Theil des Ueberschusses haben, den andern empfangen diese Ritter.

Verzeihe, mein Feldherr! — entgegnete Francesco lächelnd — Der Ueberschuß ward mir als Botenlohn gegeben; ich schlug ihn aus und er ist in der Verwirrung mitgenommen worden.

Gut! — Gut! — rief Almagro — Ihr seyd ein junger Springinsfeld, der den Werth des Geldes nicht zu schätzen weiß, und deßhalb einen Vormund braucht. Ich werde Euren Antheil übernehmen und auf gelegene Zeit verwahren.

Ihr könnt davon ein ewiges Licht in der Kirche von Cordova stiften und dieß wird zum Heile Eurer Seele, desgleichen Euch zu großer Ehre gereichen! — setzte Pater Vincenz hinzu.

Francesco sah einen der Sprechenden, wie den andern, mit einem Blicke stiller Verachtung an, sagte aber nichts.

Ich hätte nicht geglaubt, — sprach Pizarro nach einer Pause zu Francesco — daß der Heidenfürst solche Goldmassen bei Seite geschleppt hätte. Er mag indeß wohl sein Schatzkammerlein bis auf den Grund geleert haben; wir haben ihn ein Bißchen hart mitgenommen.

Es ist allerdings eine ungeheure Goldmasse — nach unseren Begriffen nämlich — die Ihr ihm für seine Freiheit habt bezahlen lassen; indeß ist sie immerhin nichts gegen das, was er noch besitzt! versetzte Francesco etwas voreilig.

Wirklich? — Wirklich? — rief Pizarro mit vorhabgier funkelnem Blicke — Hat er vielleicht noch ein Mal so viel?

Francesco lächelte schweigend.

Gewiß! Gewiß! — schrie Almagro — Einer der Träger lachte, als unsere Soldaten sich über den Reichtum wunderten, und meinte, der Inka besitze ganze Berge von Gold.

Waret Ihr in seiner Schatzkammer? fragte Diego de Alcantara.

Habt Ihr seine Schätze gesehen? setzte Pizarro hinzu, als Francesco jene Frage ohne Antwort ließ.

Ich habe sie gesehen! entgegnete der Jüngling zögernd.

O, so erzählt! — Erzählt! riefen die Ritter einstimmig.